

„Hoffnung ist kein Investmentstil“

Chom Capital verfolgt langfristigen Ansatz / Analyse von Unternehmen im Mittelpunkt

gb. FRANKFURT, 30. Dezember. Vor allem Analysten und Fondsmanager aus der angelsächsischen Welt übertreffen sich derzeit wieder mit Untergangsprognosen für Europa und seine Finanzmärkte. Im Frankfurter Westend bleibt man gelassen. „Europa ist ein essentieller Baustein für jede Vermögensallokation. Wir werden auch aus politischen Gründen volatile Märkte sehen, aber auch in einem solchen Umfeld lassen sich gute Anlageergebnisse erzielen“, sagt Christoph Benner, Gründer und Portfoliomanager der Fondsgesellschaft Chom Capital, die für den auf europäische Aktien ausgerichteten Fonds „Active Return Europe UI (Care)“ verantwortlich zeichnet.

Sicherlich gebe es nicht geringe Risiken in Europa, aber an den Kapitalmärkten verbänden sich Risiken auch mit Chancen, sagt Benner im Gespräch mit dieser Zeitung. Die Bildung einer Spekulationsblase kann er an den europäischen Aktienmärkten mit Blick auf Bewertungskennzahlen wie dem Kurs-Gewinn-Verhältnis oder der Ausstattung der Unternehmen mit Eigenkapital nicht erkennen. Auch sei das Bewertungsniveau am Aktienmarkt im Vergleich zu anderen Anlageklassen langfristig attraktiv.

Kurzfristige Betrachtungen interessieren Benner ohnehin nicht so sehr. „Wir sind das Gegenteil eines ETF“, sagt der Portfoliomanager. „Wir suchen aktiv nach

erfolgsversprechenden Unternehmen in Europa, an denen wir uns langfristig beteiligen wollen.“ Nach Ansicht des Fondsmanagers haben billige börsengehandelte Indexfonds ihren Platz am Markt, aber auch für aktiv gemanagte Fonds mit einer nachhaltigen und nachvollziehbaren Anlagestrategie gebe es einen Markt. Schwer hingegen hätten es Fonds, die offiziell aktives Management anböten und dafür hohe Gebühren verlangten, aber sich stark an einem Index ausrichteten.

Kurzfristige Favoritenwechsel an der Börse sind Benners Sache nicht: „Wir betrachten uns als eine Art Beteiligungsgesellschaft mit Fokus auf börsennotierten Unternehmen. Anlageerfolg bemisst sich nicht nach Quartalen oder ein paar Jahren.“ Diesen Anlagestil verfolgt der Fondsmanager schon lange. Chom Capital wurde erst 2011 gegründet, aber die drei Schöpfer der Gesellschaft – neben Benner handelt es sich um Martina Neske und Oliver Schnatz – arbeiten seit rund 25 Jahren zusammen, darunter etwa ein Jahrzehnt exklusiv für eine Tochtergesellschaft von Sal. Oppenheim. Daher kann Benner mit Blick auf seine Performance lange zurückblicken: „Wir schlagen seit 13 Jahren unsere Benchmark.“

Nur 30 bis 40 Aktien enthält der Fonds; nach Benners Ansicht handelt es sich um eine sinnvolle Zahl, um unterschiedliche Länder und Branchen abzubilden, ohne sich zu verzetteln. Enthalten sind in dem

Fonds unter anderem die Aktien von Amadeus (Marktführer bei IT-Lösungen im Reiseverkehr), Huhtamaki (Hersteller von Verpackungen für Nahrung und Spezialitäten) und Sartorius, einem Marktführer für Laborbedarf.

„Von den 7000 börsennotierten Unternehmen in Westeuropa interessieren uns jene 1500, die einen Börsenwert von mindestens 100 Millionen Euro und einen liquiden Aktienhandel haben“, erläutert Benner. Dazu führen die Fondsmanager unter anderem 500 Gespräche mit Vertretern von Unternehmen im Jahr: „Wir glauben nicht, dass sich Unternehmen alleine quantitativ betrachten lassen. Ein gutes Management kann ein Unternehmen mit einem schlechten Geschäftsmodell umdrehen, während ein schlechtes Management ein Unternehmen mit einem guten Geschäftsmodell in die Krise führen kann.“

„Der Ansatz von Chom Capital beruht auf der sorgfältigen Analyse von Unternehmen, aber perfekt kann auch dieser Ansatz nicht sein.“ Auch er wisse nicht, wo die Aktienkurse in einem Jahr stünden, sagt Benner. Es komme auch vor, dass man sich in einem Unternehmen täusche, und nicht in jedem einzelnen Quartal schlage man die Benchmark. Und was ist, wenn sich eine Aktie schlechter entwickelt als gehofft. „Hoffnung ist kein Investmentstil“, betont Benner. „Wenn man sich in einer Aktie getäuscht hat, muss man sich von ihr trennen.“